

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

standene Arbeiten, teils Kopien aus späteren Zeiten. Die Gerüste all dieser Ziernöbel sind aus Ebenholz in ruhigen Formen gehalten. Die malerische Wirkung ist allein den reichen Einlagen aus Schildpatt, Pietra-dura und Elfenbein vorbehalten.

Die im Hofmobiliendepot erhaltenen überaus reichen Bestände an österreichischen Möbeln aus den ersten Dezennien des 18. Jahrhunderts zeigen die üppige Gestaltungskraft und das hohe technische Können des Tischlerhandwerkes dieser Epoche. In der Blütezeit der bildenden Kunst in Österreich, als das Wiener Kunstschaffen durch die zahllosen hier ansässigen Künstler und Handwerker aller Art stark beeinflusst war, als französische und deutsche Stichwerke überall von der Pracht französischer Königsschlösser zu erzählen wußten, haben es die Wiener Handwerker — wohl in Anlehnung an die unsterblichen Meister der Architektur dieser Epoche — verstanden, unter Verwertung romanischer Einflüsse ein neues, ein spezifisch österreichisches Kunsthandwerk zu schaffen.

Eine Standuhr in Boulearbeit mit den typischen Einlagen von Messing, Zinn, Ebenholz und Schildpatt ist mit reichem vergoldetem Schnitzwerk geziert. Sie ist gleich den berühmten Boulemöbeln des Stiftes St. Florian österreichisches Erzeugnis, jedoch in Frankreich gefertigten Arbeiten der gleichen Technik würdig zur Seite zu stellen.

Eine große Anzahl von Tischen stellen reine Prunkmöbel dar, welche für die mit glänzenden Architekturen und mit starrem Zeremoniell erfüllten Räume höfischer Kreise geschaffen wurden. Sie gemahnen mit ihren schweren und doch graziösen Formen an die Einrichtungsstücke, mit denen einst Prinz Eugen von Savoyen das Belvedere schmückte, die jedoch nur mehr durch das Stichwerk Salomon Kleiners bekannt sind. Die Gestelle der Tische sind durchwegs aus vollem Buchenholz geschnitten, kunstvoll geschnitzt, viele weiß, einige hellgrün (Tafel 1) gestrichen und reich vergoldet. Die Beine sind gleich den Sargen meist geschwungen und mit volutenartigen Stegen untereinander verbunden. Eine interessante Variante bildet ein gleichfalls mit Reliefvergoldung geschmückter Tisch, dessen Beine säulenartig gebildet und durchbrochen sind.

Weniger prunkvoll aber vollendet in Zeichnung und Qualität erscheinen dagegen die aus dem Schlosse Schloßhof hierhergebrachten Einrichtungsstücke